



# Indiana Tribune.



Erscheint jeden Nachmittag und Sonntag Morgens.

Jahrgang 23.

Indianapolis, Ind., Donnerstag, den 30. August 1900.

No. 342

## Ausland Depeschen.

### Bresci der Königsmörder

**Zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt.**

### Die Wirren in China.

**Herr von Brandt, der frühere deutsche Gesandte in Peking**

**Giebt interessante Auskunft über die Lage der Dinge in Peking.**

**Vor dem Ausbruch der Feindseligkeiten**

### Bulgarien und Rumänien.

**Der Vertreter Bulgariens in Bukarest abberufen.**

**Caetano Bresci verurteilt.**

Mailand, 30. August. Caetano Bresci, der Anarchist, der am 29. Juli den König Humbert von Italien in Monza ermordete, ist hier nach kurzem Prozess schuldig befunden und zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt worden.

Bresci war wegen Mordes prozessiert worden und die höchste Strafe hierfür in Italien ist lebenslängliche Zuchthausstrafe. Nur wenn er wegen Hochverrats prozessiert worden wäre, hätte er zum Tod verurteilt werden können.

Bresci war während der Verhandlungen sehr ruhig und er trug die größte Gleichgültigkeit zur Schau. Er wurde von Signor Martelli, einem der prominentesten Anwälte, und Signor Merlino, dem Verfasser anarchistischer Schriften, verteidigt. Merlino sagte, daß er nur seine Pflicht thun und in Abrede stellen wolle, daß das Verbrechen von dem Anarchismus inspiriert worden sei. Er sagte, daß alle Parteien in der Weltgeschichte Königsmörder auf dem Gewissen hätten und diese nicht bloß eine Folge des Anarchismus seien. Er machte geltend, daß die Ermordung des Königs Humbert die That eines geistig unentwickelten Mannes sei, der im Zustand größter Aufregung gehandelt habe. Er hat schließlich, daß während der Verhandlungen in Betracht gezogen wurden.

Als Bresci gefragt wurde, ob er etwas zu sagen habe, sagte er kurz: „Verurteilt mich. Es ist mir gleichgültig. Ich warte auf die nächste Revolution. Ich habe Humbert getötet, um das Elend des Volkes, wie auch mich für mein eigenes Elend zu rächen.“

Der Staatsanwalt sagte, daß Bresci nicht von seinem Elend zu der That getrieben worden sei, da er immer einen guten Verdienst gehabt habe, und er würde auch durch Zeugen beweisen, daß er sich sehr im Pistolenchießen geübt hatte.

Nachdem der Staatsanwalt mit seiner Rede beendet, zogen sich die Geschworenen zurück und nach wenigen Minuten gaben sie einen auf Schuldig lautenden Wahrspruch ab. Bresci wurde dann zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt.

Obgleich Bresci in Abrede gestellt hatte, in Amerika mit Anarchisten in Verbindung gestanden zu haben, gab er im Verhör zu, in Genoa 500 Lire aus Vaterfons, K. J., erhalten zu haben.

**Die Lage in China.**

London, 30. Aug. Die Nachmittags-Zeitungen beweißen, daß die Gerüchte von Friedensunterhandlungen begründet sind, und sie loben den General Schaffer dafür, daß er sich auf eine Winterkampagne vorbereitete. Sie sind überzeugt, daß die Lösung des chinesischen Problems eine viel schwieriger ist, als man Anfangs gehofft hatte, da Niemand in China zu finden ist, mit dem man unterhandeln kann, es sei denn, daß es Li Hung Chang heißt, sich mit dem flüchtigen Kaiser in Verbindung zu setzen und alle Mächte zufriedenzustellen und Vollmachten zur Anknüpfung von Unterhandlungen erhalten.

Herr St. Johns Broderick, vom auswärtigen Amt, hielt am Dienstag Abend in Thorneomb eine Rede, in der er erklärte, daß die britische Regierung noch keine Verabredung habe, von der ursprünglich ein gemeinsamer Politik abzuweichen, nämlich, keine Verantwortlichkeiten für die Verwaltung von China zu übernehmen.

Die „Morning Post“ sagt dazu: „Es ist überigens Zeit, daß die Regierung sich zu einer modifizierten Politik entschließt. Wir können uns unmöglich aus China zurückziehen und die Erledigung der chinesischen Frage den anderen Mächten überlassen.“

Der höchste chinesische Gesandte erwirbt, daß er in beständiger Abredeverbindung mit Li Hung Chang stehe, der sich noch in Shanghai befindet.

Eine Depesche aus Shanghai sagt, daß Li Hung Chang eine Obenskizze für ein Kaiserlich-Wittne geschickt habe,

in der er sie hat, den Prinzen Ching, den General Jung Lu und die Yangtse-Bischoflich gemeinschaftlich mit ihm zu beauftragen, Friedensunterhandlungen anzuknüpfen.

In Shanghai ist ein Gerücht verbreitet, daß die Japaner einen großen Sieg über die Borer und chinesischen Truppen von Bei Tsang und Ho Si Wu in der Nähe von Tschou errungen haben. Es sollen 1500 Chinesen, einschließlich Prinz Tuan, getötet und die Chinesen in die Provinz Pe Chi Li zurückgetrieben worden sein.

Der „Daily Mail“ wird aus Hongkong telegraphiert, daß der Oberkommandeur der britischen Truppen in China, General Gasele, seinen Befehl, weitere Truppen nach Norden zu schicken, rückgängig gemacht und anbefohlen habe, daß die Truppen nach Amoy geschickt werden sollen.

Die chinesische Reform-Partei, unter Rang-Yu-Wei, soll sich mit aller Energie auf eine Rebellion vorbereiten.

General Creagh hielt am Mittwoch in Shanghai in Gegenwart des Admirals Seymour eine Rede über 3000 Mann Truppen aller Nationalitäten ab.

Aus Canton wird berichtet, daß dort 25 Reformen enthaupet und ihre Köpfe öffentlich ausgestellt worden sind.

In der Umgegend von Taku und Peking, wo das Land von den Borgen verunreinigt worden ist, sind die Borgen höchst unpopulär und sie werden häufig von der Landbevölkerung angegriffen. Die Borgen, die von Shan Tung aus nördlich gezogen waren, kehren jetzt eilig nach ihren Wohnstätten zurück.

Berlin, 30. Aug. Einer Depesche aus Tien Tsin zufolge befinden sich japanische Truppen nach Pao Ling Yu, der Hauptstadt der Provinz Pe Chi Li, vorzugehen, mit der Absicht, die Stadt zu erobern.

Die Eisenbahn ist von Tien Tsin bis nach Yang Tsung wieder in Betrieb, von dort aus bis nach Peking befindet sie sich aber in schlechtem Zustand.

Der deutsche Admiral in Taku telegraphiert auch, daß bis zum 18. August die folgenden Truppen in Taku gelandet worden seien: Amerikaner, 155 Offiziere und 4470 Mann; Engländer, 189 Offiziere und 5942 Mann; Franzosen, 115 Offiziere und 2903 Mann; Italiener, 13 Offiziere und 277 Mann; Japaner, 573 Offiziere und 19,503 Mann; Russen, 275 Offiziere und 11,500 Mann. Die Zahl der bis dahin gelandeten deutschen Truppen hat der Admiral merkwürdiger Weise nicht angegeben.

Die „Frankfurter Zeitung“ hat eine Depesche aus Shanghai erhalten, daß infolge der Verhinderung der ganzen Stadt durch Feuer zum Ziel hatte. Es wird hinzugefügt, daß die Europäer die Straßen der Stadt des Nachts für unfahrbar halten und die Lage wird im Allgemeinen für eine kritische gehalten.

**Chinesische Hinterlist.**  
Tschifu, 30. August. Yu, der Gouverneur der Provinz Shen Si, soll die in der Provinz lebenden Ausländer aufgefordert haben, nach seiner Hauptstadt zu kommen und sich unter seinen Schutz zu stellen. Ungefähr am 21. August kamen auch vierzig ungefähr fünfzig Ausländer zu ihm, sie wurden aber alle ohne Weiteres niedergemetzelt.

Tien Tsin, 23. August via Tschifu, 30. August. Eintausend Russen gingen heute von Tien Tsin nach Peking ab. In der Umgegend hiesiger Stadt ist alles ruhig.

**Rußland und Frankreich.**  
Paris, 30. Aug. Die ganze französische Presse scheint der Ansicht zu sein, daß der Besuch des Zaren in Paris, der nun doch zur Thatsache werden soll, lediglich unternommen wird, um abermals eine russische Anleihe in Paris zu placieren. Als Beweis dafür wird der Besuch angesehen, den vor Kurzem der russische Finanzminister, Herr De Witte, in Paris abgestattet hat.

„La Libre Parole“ erklärt, es sei gewiss, daß Rußland vor Kurzem verurteilt habe, eine große Anleihe in Amerika aufzunehmen, dieser Versuch aber fehlgeschlagen sei; da aber die russische Regierung bringend Geld brauche, wolle sie jetzt einen entschlossenen Versuch machen, es in Frankreich zu bekommen.

Das Bewußtsein dieser Thatsache hat den Enthusiasmus für die russisch-französische Allianz bedeutend abgeklüftet und viele Zeitungen, die die verschiedensten politischen Richtungen vertreten, erklären jetzt, daß Frankreich viel zu teuer für die Freundschaft Rußlands bezahlt.

Im jetzigen Augenblick ist diese Abklärung in Frankreich von großer Wichtigkeit, denn wenn die russisch-französische Allianz in die Brüche gehen sollte, würde die ganze europäische Politik eine Veränderung erfahren.

Der Herzog von Manchester dankt.

London, 30. August. Der Herzog von Manchester ist am Mittwoch für bantoret erklärt worden. Dies grünte

den jungen Herzog, als Mitglied sämtlicher Clubs, denen er angehört, zu resignieren. Der Herzog hatte, seitdem er vor einigen Jahren großjährig geworden, nur dem Schutzmachen geliebt und die Zahl seiner ausstehenden Wechsel und die Höhe seiner Verbindlichkeiten hat seitdem so außerordentlich zugenommen, daß sich der junge Lehmarm nicht mehr anders helfen konnte. Er mußte selbst um seine Bankrott-Erklärung nachsuchen.

**Der Krieg in Südafrika.**  
London, 30. Aug. Lord Roberts hat unterm Datum vom 28. August aus Belfast wie folgt an das Kriegsdepartement telegraphiert:

Buller's Vorhut hat am Nachmittag nach Abbruch des Tages den Feind in der Nähe von Mafeking zurückgedrängt. Der Feind leistete nur wenig Widerstand und zog sich in südlicher Richtung zurück, von Duncannals Kavallerie und britischer Infanterie verfolgt, die aber in Folge des ungünstigen Geländes und der starken Position der Borer, aus denen sie von der Kavallerie allein nicht vertrieben werden können, nicht weiter als bis Helvetia vordringen konnten. Buller's Verluste am 27. August beliefen sich auf einen Offizier und 13 Mann an Toten und sieben Offiziere und 57 Mann an Verwundeten.

French rückt heute bis nach Glandsfontein vor, von welchem Platz er den Feind ohne Schwierigkeit vertrieb. Der Feind zog sich schnell zurück, seine abgedöckte Mahlgänge im Stich lassend.

Der Schah kommt nicht nach Konstantinopel.

Konstantinopel, 30. August. Zwischen dem Sultan und dem Schah von Persien herrscht Verwirrung. Der Sultan hatte den Schah eingeladen, ihn auf der Rückreise zu besuchen. Dazu erklärte der persische Herrscher sich bereit, verlangte aber, daß ihm ebensolche Ehren erwiesen würden, wie dem deutschen Kaiser bei seinem Besuch in Konstantinopel.

Nun betrachtet der Sultan als Oberhaupt aller Muhammedaner den Schah als nicht ebenbürtig, will ihm also die einem Souverain zutommenden Ehren nicht zugestehen. Die Reise des Schahs nach Konstantinopel dürfte demnach unterbleiben.

**Bulgarien und Rumänien.**  
Sofia, 30. Aug. Rumänien hat in einer Note von Bulgarien nochmals die Befreiung der Provinz des Professors Karadjib gefordert und zugleich eine Liste von Verhafteten überhand, die Heteren gegen Rumänien veranlassen sollen. Die Note spricht aber auch Zweifel an Bulgariens gutem Willen aus.

Der bulgarische diplomatische Agent in Bukarest, Dr. D. Theodorow, ist zurückberufen worden.

Das „Wiener Abendblatt“ behauptet, daß der Fürst Ferdinand von Bulgarien gedroht habe, abzutreten zu wollen, wenn der Streit mit Rumänien nicht friedlich beigelegt werde.

**Gutmann begnadigt.**  
Bern, 30. Aug. Der Kantonalrat hat Verhuld Gutmann begnadigt, der am 1. Dezember vorigen Jahres Dr. Ullrich im Duell erschoss. Seit seiner Verurteilung hatte sich der jetzt Begnadigte im Ausland aufgehalten.

Die Menur, welche überzeit großes Aufsehen erregte, fand auf dem Schanzli bei Bern statt. Durch die Bemühungen der „Germania“, der Vereinigung deutscher Studenten, wurde die Begnadigung erlangt.

**Klingt sehr zweifelhaft.**  
London, 30. Aug. Eine Spezialdepesche aus St. Petersburg enthält die Mitteilung, daß Rußland binnen Kurzem die Mächte benachrichtigen werde, es halte die militärische Aufgabe der Verbündeten mit der Errettung der Gesandtschaften in Peking zu Ende. Die Nachmittagszeitungen enthalten aber nichts, was diese Nachricht bestätigen konnte.

**Aus dem deutschen Reich.**  
Berlin, 30. August. In Bezug auf die künftige Verwaltung von China sagte am Mittwoch ein hoher Beamter des deutschen auswärtigen Amtes zu dem Repräsentanten der Afficierten Presse:

„Es ist noch zu früh, um über die Regierungsform zu sprechen, die in China eingeführt werden wird, in aller Wahrscheinlichkeit wird aber ein Konföderation in irgend einer Form etabliert werden, denn die Mächte Frauen China nicht, daß es die Reformen durchzuführen werde, auf die sie sich etwas einzeln stellen. Es wird nötig sein, die chinesischen Behörden in irgend einer Weise zu unterstützen.“

Darüber werden aber noch keine Unterhandlungen zwischen den Mächten geführt. Im Augenblick beschäftigen wir uns nur mit der Lage in Peking, und nicht mit dem künftigen Status der chinesischen Regierung.“

Dem Vergehen Japan's in Amoy wird seitens der deutschen Regierung mit dem größten Interesse gefolgt. Man

glaubt aber jetzt nicht, daß die japanische Regierung beabsichtigt, Amoy permanent zu besetzen. Man ist indeß der Ansicht, daß Deutschland in der Stadt stark repräsentiert sein soll, im Falle die Verhältnisse sich wieder zu spitzigen sollten. Das Kanonenboot „Tiger“, das mit der ersten deutschen Panzer-Division kürzlich in Hongkong ankam, ist nach Amoy beordert worden. Der Rest der Division wird in Hongkong in Bereitschaft gehalten werden.

Herr von Brandt, ehemaliger deutscher Gesandter in China, sagte heute in einem Interview: „Es ist ein großer Irrthum anzunehmen, daß die chinesischen Wirren mit der Errettung der Gesandtschaften in Peking zu Ende sind. Sie haben in der That jetzt erst begonnen, da die verschiedenen Interessen der Mächte erst jetzt in den Vordergrund treten. Die Ver. Staaten werden ohne Zweifel sofort Frieden schließen und die Rolle des Vermittlers spielen, wenn nicht unglücklicherweise die Hinterlist und Verlogenheit der Chinesen zu offenbar wäre.“

Rußland möchte die Kaiserin Wittne an der Spitze der Regierung lassen. England möchte aber dem Kaiser Keung Hsu die Hauptgewalt ausüben lassen. Deutschland droht die Gefahr, isoliert zu werden, oder einer Koalition von mehreren Mächten gegenüberzutreten, wenn nach der Ankunft des Grafen von Waldersee, es wünschen sollte, den Krieg, selbst vielleicht allein, weiterzuführen, oder wenn es größere Entschädigung verlangen würde, als die anderen Mächte, die hauptsächlich in China interessiert sind.“

In Bezug auf die Ursachen, die zu den Unruhen in China geführt haben, führte Herr von Brandt mündlich den bemerkenswerthen Bericht des Präzidenten der Russisch-asiatischen Bank von Peking vom 15. Juni an, der bisher noch nicht veröffentlicht worden ist. Die Stelle vom größten Interesse darin lautet: „Die meisten der Gesandten in Peking haben beschlossen, die Etablierung von Fremden-KonzeSSIONen in Peking, ähnlich denjenigen in den Verträgen, von der chinesischen Regierung zu verlangen, sobald starke Truppen-Detachements in Peking angetommen sein werden.“

Der russische Gesandte Herr DeGiers, wird versuchen, diese Forderung dahin zu reduzieren, daß ausländische Polizei-Kommissionäre, die unter den Befehlen der Gesandten stehen, ernannt werden sollen. Einige der Gesandten verlangen, daß eine besondere Regentenschaft über den Kaiser eingesetzt und die Kaiserin-Wittne ihrer Macht beraubt werde; Herr DeGiers besteht aber darauf, daß der Kaiser seine Macht behalten solle.

Die Kaiserin-Wittne ihre Macht behalten solle, da, im Falle eine Regentenschaft eingesetzt werden sollte, mehrere Mächte darauf bestehen würden, daß ihre Kandidaten dafür ernannt würden.“

Dieser Bericht traf erst am 30. Juli in St. Petersburg ein. Herr von Brandt sagte darüber: „Dies zeigt, wie weit die Gesandten in Peking schon gehen wollten, ehe es wirklich zu ernstlichen Unruhen kam.“

Die Kohlennoth in Deutschland wird immer schlimmer und eine Anzahl Handelskammern hat sich mit dem Ersuchen an die Regierung gewandt, in irgend einer Weise Abhilfe zu schaffen.

Das preussische Kabinett hat beschlossen, den Zoll auf ausländische Kohlen herabzusetzen, um die Einfuhr von England und den Ver. Staaten zu erleichtern. Die Kohlennoth ist hauptsächlich eine so große, daß der preussische Eisenbahn - Minister im Namen des Staates die ganze Produktion der in den Staats-Bergwerken geförderten Kohlen für die Staats-Eisenbahnen mit Beschlag belegt hat.

Die Delegation deutscher Unterthanen, die kürzlich aus dem Transvaal ausgewiesen wurde, und die hier ankam, um über die Behandlung Klage zu führen, die den Deutschen im Transvaal von Seiten der Engländer zu Theil wurde, ist bereits im auswärtigen Amt empfangen worden. Die Anwesenheit wird zur Kenntniss der englischen Regierung gebracht werden.

Joseph Herrings, Redakteur des „Chastitischen Lloyd“, ist von seiner Verurteilung, die er an Bord des deutschen Kanonenbootes „Zilia“ erhielt, fast vollständig wieder befreit. Er war durch einen Granatsplitter an der Brust verletzt. Anfangs hatte sich die Wunde recht schlimm angefallen, indeß ist sie überaus schnell geheilt. So daß Herrings schon wieder seine Berufsgeschäfte aufgenommen hat.

Wie man bestimmt, wird Herrings als Berichterstatter seines Blattes sich dem Hauptquartier des Feldmarschalls Graf Waldersee anschließen.

Ein junger Javaner aus Samarang, Nid., Namens J. C. Roob, ist von drei verwundet. Der hiesige Sheriff wurde erjagt nach ihm umhauert zu sein. Er soll gefesselt sein.

## Inland Depeschen.

### Die G. A. R.

**Geschäfts-Sitzungen und Beamten-Wahlen**

**Flahnen den Tag in Anbruch.**

**Die Konvention der Pythias-Ritter.**

**Wichtige Kabinetts-Sitzung in Washington.**

**Die den ganzen Tag dauerte.**

### Bevölkerungs-Statistik.

**Das G. A. R. Lager in Chicago.**

Raffieur ist Kommandant.

Chicago, 30. August. Richter Leo Raffieur von St. Louis wurde einstimmig als Oberkommandant der G. A. R. erwählt.

Chicago, Ill., 30. August. Für die G. A. R. war der heutige Tag, was den offiziellen Theil des Programmes betrifft, ein rein geschäftlicher und die Delegaten sahen während des Tages im Suburban Theater mit der Prüfung der verschiedenen Berichte und sonstigen Routinengeschäften beschäftigt, während die nicht als Delegaten fungierenden Veteranen sich Zerstreungen und Amusements aller Art hingaben. Eine Einladung zum Besuch der riesigen Schlachtetablissemens bei denjenigen Veteranen, welche in ihren jungen Tagen noch nicht Blut genug gesehen hatten, eine willkommene Gelegenheit, das Verfallene nachzuholen. Die Konvention wurde um 10 Uhr 30 Minuten zur Ordnung gerufen und es wurde sofort in energischer Weise mit der Erledigung der laufenden Geschäfte begonnen. Zunächst wurde der Bericht des Pension's-Komitees entgegen genommen. Dieser wies auf die Arbeiten des Komitees hin, um vom letzten Kongress die Bewilligung von Pensionen für bestimmte Klassen von Veteranen zu erhalten; ferner auf die Meinungsverschiedenheiten, welche zwischen dem Pensionsbureau und den Veteranen, welche sich zum Theil nicht genügend berücksichtigt glaubten und die Forderung des Pensionsbureaus scharf kritisiert hatten. Die Antworten, welche das Pensionsbureau auf diese Beschwerden erteilt hatte, waren der Gegenstand längerer Diskussionen doch wurden keine direkten Vorschläge gemacht, in welcher Weise man in der Angelegenheit vorgehen sollte. Der Bericht des Komitees wurde zum Druck beordert und wurde als Spezial-Geschäft für Donnerstag Morgen, 9 Uhr, auf die Tagesordnung gesetzt, bis zu welchem Zeitpunkt sich die Konvention vertagte. Nach Erledigung des Pension's-Komitees-Berichtes wurde dem General-Adjutanten Stewart und dem Ex-Kommandeur Johnson ein eifernes Service, als Zeichen der Hochachtung seitens ihrer Kameraden überreicht.

Das Komitee, welchem die Jahresberichte des Kommandeurs Shaw zur Begutachtung überwiesen war, berichtete günstig über alle Punkte derselben mit Ausnahme des Vorschlages, den Gräber-Schuldungstag vom 30. Mai auf den letzten Sonntag im Mai zu verlegen. Diese Aenderung empfahl das Komitee, nicht anzunehmen, sondern es bei dem bisherigen Datum zu belassen.

Man erwartet, daß die Geschäfte der Konvention bis Donnerstag Mittag erledigt sein werden, ausgenommen, daß der Bericht des Revision's-Komitees noch zu einer langen Debatte führen sollte, was indessen kaum anzunehmen ist.

Gegen die Erwählung Richter Raffieurs von St. Louis hat sich gar keine Opposition geltend gemacht und es ist sicher, daß er bei der ersten Abstimmung gewählt werden wird. Ueber den Platz des nächsten Lagers ist noch nicht viel Neues zu berichten. Denver und Salt Lake City stehen noch immer im Vordergrund.

Die Hauptattraktion am Donnerstag außer der Geschäfts-Sitzung wird ein Scheingefecht im Washington Park sein an welchem die Militär-Organisationen Chicago's teilnehmen werden.

Von untergeordneten Organisationen wurden folgende Beamte gewählt: Die Gesellschaft der „Army of the Frontier“ erwählte David Murphy von St. Louis zum Präsidenten und John C. Bonnel von Chicago zum Sekretär.

Die „Mississippi Ram Fleet Brigade“ erwählte John A. Downs von Charleston, N. Y., zum Kommandeur.

Bei der 7. jährlichen Versammlung des Nationalen Frauen-Bereins von Illinois in Chicago wurden folgende Beamten erwählt: Präsidentin, Frau Charles F. Scheriff von Allegheny City, Pa.; Senior Vice-Präsidentin, Frau Benjamin McCall von Allegheny City, Pa.; Junior Vice-Präsidentin, Frau John Horne von Steubenville, O.; Schatzmeisterin, Frau Alfred H. Jones, von Pittsburg, Pa.; Conduktor, Frau W. Craig von Pittsburg, Pa.; Wacht, Frau R. A. A. Batterton von Capite Shannon, Pa.

Die „Naval Veterans Association“ erwählte folgende Beamte für das laufende Jahr: Kommandirende Commodore, Frederick E. Perkins von Brooklyn, N. Y.; Flotten-Offiziere: Kapitän, J. A. Miller von Athens, O.; Kommandeur, J. D. Shaw von Bath, Me.; Vize-Kommandeur, A. H. Rung von Minneapolis; Leutnant, J. H. Gagan von Joliet, Ill.; Master, W. B. Hager von Jamesville, N. Y.; Ensign, J. H. Butler von Canton, O.; Arzt, W. E. Atwell von Jamesville, O.; Zahnmeister, J. D. Baker von Boston; Kaplan, A. S. McWilliams von Detroit.

Der Bericht des General-Adjutanten war folgender: Die Gesamtmitgliederzahl der G. A. R. betrug am 30. Juni 1899 6905 Posten mit einer Mitgliederzahl von 287,981, am 31. Dezember 1899 7072 Posten mit einer Mitgliederzahl von 287,368, am 30. Juni 1900 6778 Posten mit einer Mitgliederzahl von 276,662. 9669 Mitglieder wurden von der Liste gestrichen, nachdem sie schon vorher suspendirt worden waren.

Mit einem Faustschlag getödtet.  
Piqua, O., 30. Aug. — Die Heerde der Hilfsmarschall Ephraim Frost von Peedles wurde am Dienstag Abend vor Herrn Moore getödtet. Er wollte Moore verhaften, als dieser ihm einen Faustschlag in den Nacken versetzte, der ihm den Hals brach. Moore wurde verhaftet.

Die Pythias-Ritter.  
Detroit, Mich., 30. Aug. — Die Inspektion der 9000 uniformierten Pythias-Ritter fand am Mittwoch Morgen im Belle Isle Park statt, und der Inspektion folgte ein Paradezug in Kompaniefront, vor dem Ober-Kommandeur, General Carnahan. Das ganze Kommando lehrte dann nach seinem Lager zurück.

Die Sitzungen der Supreme-Loge wurden am Nachmittag wieder aufgenommen. James R. Carnahan, von Indianapolis, wurde von der Supreme-Loge ab's Neue zum General-Major und Oberkommandeur der uniformierten Ritter erwählt. General Carnahan hat den uniformierten Rang vor mehr als amanzig Jahren ergründet und ist seitdem ununterbrochen der Oberkommandeur gewesen. Sein Salär beträgt \$4000 das Jahr.

Der große Umzug der „Knights of Khorassan“, der am Abend stattfand, war insofern ein Mißerfolg, als keine Bortehrungen getroffen waren, die Zuschauer zu verhindern, die Straßen zu verstopfen. Der Zug mußte sich durch die Menschenmenge, die die Straßen querüber anfüllte, durchbringen, und nur wenige Leute waren in Folge dessen im Stande, etwas zu sehen.

Importort.  
Dover, Del., 30. Aug. In hiesiger Stadt sind am Mittwoch die Incorporations-Papiere für die Newark und Grandville Straßenbahn-Kompanie von Newark, Ohio, eingereicht worden. Das Kapital der Gesellschaft wird auf \$300,000 angesetzt.

Selbstmordversuch aus Neue.  
San Francisco, Cal., 30. Aug. Frau Louise Sotico, die mit einem gewissen Fred. Koepke ihrem Gatten in Chicago durchgebrannt war und ihre drei Kinder mitgenommen hatte, hat sich im hiesigen Gefängnis, als sie mit ihrem Gatten, der ihr gefolgt war, konfrontirt wurde, eine Kugel in den Kopf geschossen. Sie ist gefährlich, aber nicht absolut tödtlich verletzt.

gende Beamten erwählt: Präsidentin, Frau Charles F. Scheriff von Allegheny City, Pa.; Senior Vice-Präsidentin, Frau Benjamin McCall von Allegheny City, Pa.; Junior Vice-Präsidentin, Frau John Horne von Steubenville, O.; Schatzmeisterin, Frau Alfred H. Jones, von Pittsburg, Pa.; Conduktor, Frau W. Craig von Pittsburg, Pa.; Wacht, Frau R. A. A. Batterton von Capite Shannon, Pa.

Die „Naval Veterans Association“ erwählte folgende Beamte für das laufende Jahr: Kommandirende Commodore, Frederick E. Perkins von Brooklyn, N. Y.; Flotten-Offiziere: Kapitän, J. A. Miller von Athens, O.; Kommandeur, J. D. Shaw von Bath, Me.; Vize-Kommandeur, A. H. Rung von Minneapolis; Leutnant, J. H. Gagan von Joliet, Ill.; Master, W. B. Hager von Jamesville, N. Y.; Ensign, J. H. Butler von Canton, O.; Arzt, W. E. Atwell von Jamesville, O.; Zahnmeister, J. D. Baker von Boston; Kaplan, A. S. McWilliams von Detroit.

Der Bericht des General-Adjutanten war folgender: Die Gesamtmitgliederzahl der G. A. R. betrug am 30. Juni 1899 6905 Posten mit einer Mitgliederzahl von 287,981, am 31. Dezember 1899 7072 Posten mit einer Mitgliederzahl von 287,368, am 30. Juni 1900 6778 Posten mit einer Mitgliederzahl von 276,662. 9669 Mitglieder wurden von der Liste gestrichen, nachdem sie schon vorher suspendirt worden waren.

Mit einem Faustschlag getödtet.  
Piqua, O., 30. Aug. — Die Heerde der Hilfsmarschall Ephraim Frost von Peedles wurde am Dienstag Abend vor Herrn Moore getödtet. Er wollte Moore verhaften, als dieser ihm einen Faustschlag in den Nacken versetzte, der ihm den Hals brach. Moore wurde verhaftet.

Die Pythias-Ritter.  
Detroit, Mich., 30. Aug. — Die Inspektion der 9000 uniformierten Pythias-Ritter fand am Mittwoch Morgen im Belle Isle Park statt, und der Inspektion folgte ein Paradezug in Kompaniefront, vor dem Ober-Kommandeur, General Carnahan. Das ganze Kommando lehrte dann nach seinem Lager zurück.

Die Sitzungen der Supreme-Loge wurden am Nachmittag wieder aufgenommen. James R. Carnahan, von Indianapolis, wurde von der Supreme-Loge ab's Neue zum General-Major und Oberkommandeur der uniformierten Ritter erwählt. General Carnahan hat den uniformierten Rang vor mehr als amanzig Jahren ergründet und ist seitdem ununterbrochen der Oberkommandeur gewesen. Sein Salär beträgt \$4000 das Jahr.

Der große Umzug der „Knights of Khorassan“, der am Abend stattfand, war insofern ein Mißerfolg, als keine Bortehrungen getroffen waren, die Zuschauer zu verhindern, die Straßen zu verstopfen. Der Zug mußte sich durch die Menschenmenge, die die Straßen querüber anfüllte, durchbringen, und nur wenige Leute waren in Folge dessen im Stande, etwas zu sehen.

Importort.  
Dover, Del., 30. Aug. In hiesiger Stadt sind am Mittwoch die Incorporations-Papiere für die Newark und Grandville Straßenbahn-Kompanie von Newark, Ohio, eingereicht worden. Das Kapital der Gesellschaft wird auf \$300,000 angesetzt.

Selbstmordversuch aus Neue.  
San Francisco, Cal., 30. Aug. Frau Louise Sotico, die mit einem gewissen Fred. Koepke ihrem Gatten in Chicago durchgebrannt war und ihre drei Kinder mitgenommen hatte, hat sich im hiesigen Gefängnis, als sie mit ihrem Gatten, der ihr gefolgt war, konfrontirt wurde, eine Kugel in den Kopf geschossen. Sie ist gefährlich, aber nicht absolut tödtlich verletzt.

Schiffnachrichten.  
Liverpool, 29. Aug. Angelommen: „Corinthian“ von Montreal.

London, 29. Aug. Angelommen: „Mesabo“ von New York, „Arcadian“ von Montreal.

Chicago, 29. Aug. Angelommen: „Larentian“ von New York. „Ducenstown“, 29. Aug. Abgegangen: „Altonia“ (von Liverpool) nach Boston.

New York, 29. Aug. Angelommen: „Aler“ von Southampton, „Ems“ von Genoa, „Aaramania“ von Neapel und Messina.

Bremen, 29. Aug. Angelommen: „Kaiserin Maria Theresia“ von New York via Greenburg und Southampton. „Dobville“, 29. Aug. Abgegangen: „Lake Champlain“ (von Liverpool) nach Montreal.

Weitere Depeschen auf Seite 5.